

PB.R-01 Regieren auf Augenhöhe mit der Zukunft

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 16.03.2021
Tagesordnungspunkt: PB-R Regieren auf Augenhöhe mit der Zukunft

- 1 Liebe Wählerinnen und Wähler,
- 2 wir haben Ihnen in diesem Programm beschrieben, welche Richtung wir mit einer neuen Politik
3 einschlagen wollen und welche Projekte nach unserer Überzeugung in eine bessere Zukunft
4 führen. Wenn wir in Zeiten des Umbruchs und der epochalen Aufgaben das Beste ermöglichen
5 wollen, muss sich aber nicht nur der Inhalt von Politik ändern, sondern auch die Art und
6 Weise, wie wir Politik machen, wie eine Regierung das Land führt.
- 7 In demokratischen Gesellschaften begründet sich Führung durch die Kraft der Überzeugung. Ja,
8 man kann mit politischen Mehrheiten „durchregieren“ und nach vier Jahren schauen, ob Sie mit
9 den politischen Entscheidungen einverstanden waren oder nicht. Dieses einfache Prinzip vom
10 Gewinnen und Verlieren im Vierjahresrhythmus allein hat sich aber als zu schwach erwiesen,
11 um die gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen zu stemmen. Demokratische
12 Gesellschaften können mehr, indem sie sich vernetzen, voneinander lernen und ihre Kräfte
13 bündeln. Das Ende der jetzigen politischen Ära kann zugleich der Beginn eines neuen
14 politischen Selbstverständnisses und Miteinanders sein.
- 15 Wir sind als Politiker*innen dem Gemeinwohl verpflichtet und damit beauftragt, Ihnen, den
16 Menschen in diesem Land, zu dienen. Wir brauchen die lebendige, kontroverse Diskussion und
17 die Bereitschaft, Zustände und Konzepte zu hinterfragen und zu lernen, sonst geht es nicht
18 voran. Wer dagegen mit Unterstellungen arbeitet, bewusst Missverständnisse provoziert,
19 erstickt Debatten. Wir aber wollen sie ermöglichen.
- 20 Wir wissen, dass Sie sich genauso ernsthafte Gedanken über unsere Zukunft als Gesellschaft
21 machen wie wir. Und deshalb sagen wir: Ja, unsere Vorhaben sind ambitioniert, weil weniger
22 den Herausforderungen nicht gerecht würde. Und nein, wir können nicht versprechen, dass
23 jedes einzelne Projekt genau so Wirklichkeit wird. Wir können nicht versprechen, dass
24 niemand durch Klimaschutz belastet wird. Wir können nicht versprechen, dass nach Corona
25 jedes unserer Projekte noch finanzierbar ist. Niemand kennt alle Bedingungen der Zukunft.
26 Aber: Sie kennen jetzt unsere Vorschläge und Ziele, unsere Ansichten und unsere Haltung. Was
27 wir Ihnen versprechen: Wir haben uns seit vielen Jahren vorbereitet, und wir werden alles
28 daransetzen, so viel zu erreichen, wie wir irgend möglich machen können – für Sie, für die
29 Gesellschaft, fürs Land.
- 30 Die großen Transformationsaufgaben, der Zusammenhalt unserer Gesellschaft fordern mehr denn
31 je den Willen zur Kooperation, zum Zusammenführen, zum Kompromiss, der mehr ist als die
32 Summe seiner Teile. Die großen Aufgaben unserer Zeit werden nicht gelingen, wenn eine
33 Regierung denkt, alles allein zu schaffen. Sie können nur gelingen, wenn viele sich
34 verantwortlich fühlen, wenn so viele wie möglich sich als Teil des Teams begreifen. Wir
35 wollen Verantwortung übernehmen, aber wir wissen, dass wir Ihre Unterstützung brauchen
36 werden. Wir bitten Sie, sich einzubringen, einzumischen und laden Sie ein, mit uns
37 voranzugehen. Mit gebündelter Kraft können wir gemeinsam vieles schaffen.

38 Wir möchten dafür das Verhältnis von Regierung, Parlament und Bürger*innen neu begründen:
39 starke Parlamente und Abgeordnete, neue Formen der Beteiligung, etwa über Bürger*innenräte,
40 die frühe Einbeziehung von Bürger*innen bei Planungsprozessen, die transparente Einbeziehung
41 der demokratischen Zivilgesellschaft und wissenschaftlicher Fakten. Regieren heißt nicht
42 Allwissenheit, Opposition heißt nicht aus Prinzip dagegen. Oft erkennen die Menschen, die
43 ein Gesetz direkt betrifft, als Erste seine unbeabsichtigten Wirkungen. Wir wollen zuhören
44 und einbeziehen, damit unsere Politik eine bessere wird.

45 Dazu gehört auch ein neuer Stil in der Zusammenarbeit innerhalb einer Regierung. Als Partei
46 haben wir Teamgeist und Kooperation in den letzten Jahren erfolgreich erprobt und gelebt.
47 Diese Idee wollen wir nun einbringen – angefangen damit, dass die volle Gleichberechtigung
48 von Frauen selbstverständlich ist. Wir wollen eine Koalition führen, die versucht, das Beste
49 aus Gegensätzen zu machen, anstatt sich mit dem kleinsten gemeinsamen Nenner
50 zufriedenzugeben. Die anerkennt, dass ein Koalitionspartner Wertvolles an den Tisch bringt
51 und ebenso recht haben kann. Eine Koalition, die diejenigen einbezieht, die nicht im
52 Koalitionsausschuss sitzen. Nicht alle Menschen fühlen sich von uns vertreten, das wissen
53 wir. Umso wichtiger ist es, auch auf diejenigen zuzugehen, die uns nicht wählen oder wählen
54 werden.

55 Die Corona-Krise hat gezeigt, wie viel unser Staat leistet – und wo es mangelt. Ungleichheit
56 ist gewachsen, aber ein dichtes soziales Netz hat bisher verhindert, dass sich die Corona-
57 Pandemie zu einer tiefgreifenden sozialen Krise entwickelt. Ärzt*innen, Pfleger*innen und
58 Krankenhäuser haben Enormes geleistet. Aber die Pandemie hat auch gezeigt, wo unser Staat an
59 seine Grenzen gerät. Faxgeräte, besetzte Hotlines, Behördenrennerei und Planungen, die wegen
60 Personalmangels eine gefühlte Ewigkeit nicht umgesetzt werden, mahnen uns, dass sich etwas
61 ändern muss.

62 Auch dazu haben wir Ihnen in unserem Programm Vorschläge gemacht. Wir wollen unsere
63 Verwaltung modernisieren, sie kreativer, digitaler und innovativer machen und besser
64 ausstatten. Wir wollen Mut machen, zu experimentieren und eine positive Fehlerkultur zu
65 entwickeln. Unsere Staatlichkeit soll bunter und feministischer werden. Wir wollen
66 Spielräume für dringend notwendige Zukunftsinvestitionen schaffen, mehr Kooperation zwischen
67 Bund, Ländern und Kommunen ermöglichen und die Nachfragemacht des Staates für Innovation und
68 Nachhaltigkeit nutzen. Wir planen den Aufbau neuer Behörden und Verwaltungsstrukturen, weil
69 wir einen starken und effizienten Staat wollen, der zu den Aufgaben passt. Dazu gehört dann
70 auch, dass wir überprüfen, was es nicht mehr braucht, was zugemacht werden kann, was besser
71 werden muss.

72 Das wollen wir nach der Wahl anpacken, gemeinsam mit Ihnen und den anderen demokratischen
73 Parteien, ohne Scheuklappen und Dogmatismus. Ein Zurück in die Gräben von mehr oder weniger
74 Staat, mehr oder weniger Regulierung, mehr oder weniger Föderalismus, das ist der Aufgabe
75 nicht angemessen. Für die großen Aufgaben des kommenden Jahrzehnts gilt es mehr zu wagen.
76 Und zu machen.

77 Jetzt liegt es bei Ihnen. In Wahlen entscheidet eine Gesellschaft darüber, wer sie sein
78 will. Wahlen sind ein Moment der Freiheit. Nutzen Sie ihn – für die Freiheit.